

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

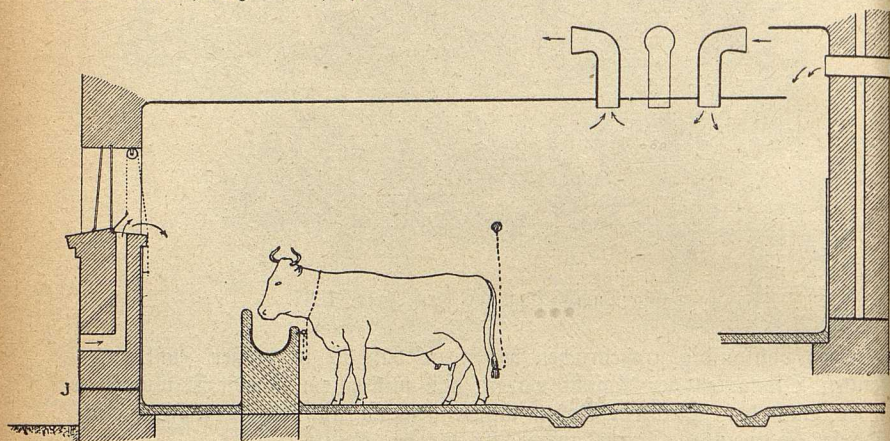
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nur die einfachsten Einrichtungen ungemeine Vorteile bieten können, sondern auch größere und kostspieligere Vorrichtungen sich rentabel erweisen und eine entsprechende Verzinsung bringen.

Um so unverständlicher ist es, daß man trotz alledem noch verhältnismäßig so selten in jeder Beziehung rationell eingerichtete Stallungen und Landwirte antrifft, die vor Ausführung eines neuen oder Umänderung eines älteren Stalles sich um mustergültige Beispiele umsehen, um sich die größeren Vorteile von zweckmäßigen Einrichtungen zu nütze zu machen.

Hauptsächlich sind es zwei verschiedene Richtungen in der allgemeinen Anlage, um die ein mehr oder minder harter Kampf entbrannt ist: unsere alte Einrichtung mit hohen Krippen und (teilweise infolge dessen not-



Kuhstall mit langem Stand, hoher Krippe und gemeinsamem Mistgang.  
Verschiedene Ventilationsvorrichtungen.

wendigen) langen Ständen und das sogenannte holländische Aufstallverfahren mit kurzen Ständen und (dadurch fast bedingt) niederen Krippen.

Damit ist allerdings nicht gesagt, daß nicht auch Mittel Dinge zweckmäßig sind und so können auch wir uns nicht bedingungslos beispw. für die so überaus kurzen Stände beim holländischen Verfahren von 1·80 bis 1·70, ja sogar 1·55 m aussprechen, besonders dann nicht, wenn den Tieren nicht genügend anderweitige Gelegenheit zur Bewegung geboten wird, während wir andererseits nur die niederen Krippen als für die Zukunft in Betracht kommend ansehen können.

Es muß deshalb auch unsere erste Abbildung, trotz der Ventilationsanordnung in den Mauern und sogar der Anbindevorrichtung für den Schweif, als der Typus der älteren Stallungen angesehen werden, während das zweite Bild das moderne, immer mehr zum Durchbruch kommende holländische Verfahren zeigt, dessen Einführung sich schon seiner geringeren Kosten wegen empfiehlt.

Wir sehen bei demselben die niederen Krippen durch einen gemeinsamen Futtertisch verbunden; unter dem Stande befindet sich zur Erzie-